

UMWELT JOURNAL

Auf ein Wort



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

dieses Jahr wird in Paris die UN-Klimakonferenz stattfinden, bei der eine Nachfolgeregelung für das Kyoto-Protokoll erarbeitet und verabschiedet werden soll. In Vorbereitung auf diesen Weltklimagipfel kamen Ende 2014 die Vertragsstaaten der UN-Klimarahmenkonvention und die Mitglieder des Kyoto-Protokolls in Peru zusammen. Dabei wurde unter anderem ausführlich dargestellt, welchen wichtigen Beitrag die Kommunen im Rahmen der EU-Initiative Konvent der Bürgermeister bei der Bekämpfung des Klimawandels leisten. Auch wir in Coburg als Mitglied des Klima-Bündnisses wissen, dass lokale Maßnahmen ein wichtiger Bestandteil der globalen Bewältigung der Klimabedrohung sind.

So wird zum Beispiel auf Beschluss des Stadtrats bei jeder Fahrzeugneanschaffung der Stadt Coburg zunächst überprüft, ob das Auto durch ein gleichwertiges Elektro-

fahrzeug ersetzt werden kann. Den Anfang wird dieses Jahr ein Fahrzeug machen, das im städtischen Nahverkehr zur Postverteilung eingesetzt werden soll.

Zum Thema Mobilität und Umwelt sagte der Nobelpreisträger Konrad Lorenz seinerzeit: „Bald wird man überall hinfahren können, nur wird es sich nicht mehr lohnen, dort anzukommen.“ Heute müssen wir gemeinsam darauf hinwirken, dass seine Vorhersage nicht wahr wird, denn noch ist es nicht zu spät, eine lebenswerte Umwelt zu erhalten.

Jeder Einzelne ist verantwortlich, wenn es darum geht, die Erderwärmung einzudämmen und jeder kleine Schritt ist ein Schritt in Richtung Klimaschutz: Sei es der Kauf von Produkten aus der Region, die bewusste Ernährung, die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln, konsequente Mülltrennung oder – wie der Klimaschutzbeauftragte der Stadt Coburg Wolfgang Weiß empfiehlt – das Erstellen Ihrer persönlichen CO₂-Bilanz. Auch für die gesamte Stadt Coburg wird für das vergangene Jahr wieder eine CO₂-Bilanz erstellt werden, um den aktuellen Stand in Coburg deutlich zu machen.

Ihr

Norbert Tessler, Oberbürgermeister



Elektromobilität

Interview mit Peter Ehrh, Inhaber von ERNST KÜHNER e.K und Elektromobilmfahrer



Stabsstelle Umwelt: Was hat Sie zur Anschaffung eines Elektroautos bewogen?

Peter Ehrh: Einer muss ja den Anfang machen, nicht nur reden! Unser Betrieb liegt an der Stadtautobahn und wer an einer derart vielbefahrenen Straße wohnt, wird sich – wie ich auch – wünschen, dass schnellstmöglich noch mehr solche Fahrzeuge ABGASFREI und nahezu LAUTLOS auf die Straßen kommen!

Stabsstelle Umwelt: Welche Vorteile hat Ihr neues Elektroauto im Vergleich zu Kraftstoff-betriebenen Fahrzeugen?

Peter Ehrh: Wir sind mit unseren Kaffeeautomaten-Fülltouren oder auch bei Serviceeinsätzen eigentlich immer auf „KURZSTRECKE“ in der Region unterwegs. Dadurch hat ein herkömmlicher Verbrennungsmotor keine Chance seine optimale Betriebstemperatur zu erreichen und fährt so-

mit immer im höchsten Verschleiß-/Verbrauchs- und Abgasbereich. Genau das Gegenteil vom Elektro-Lieferwagen! Sicherlich kostet das Elektrofahrzeug in der Anschaffung noch mehr als ein Verbrenner – dies spart man allerdings über die Jahre an Servicekosten wieder ein.

Stabsstelle Umwelt: Wem würden Sie ein Elektroauto für den Alltag empfehlen?

Peter Ehrh: Grundsätzlich jedem Handwerker oder Dienstleister, der im Schnitt heute nicht mehr als 80 - 100 km am Tag zurücklegen muss. Auch Behörden oder Kurierfahrer sparen hier auf die Lebensdauer des Fahrzeuges gerechnet einiges an Kosten. Dabei reicht sogar die „Über-Nacht-Aufladung“ an einer normalen Haushaltssteckdose. Wer mehr fährt – und ich denke da insbesondere an Taxiflotten – wäre auf eine Schnell-Ladesäule angewiesen.

(Interview: Johanna Brodowski, Stabsstelle Umwelt – Stadt Coburg)

Wolfgang Weiß, Klimaschutzbeauftragter der Stadt Coburg



Mein Name ist Weiß, Wolfgang Weiß. 53 Jahre alt, verheiratet, drei Kinder, Förster von Beruf, seit vielen Jahren ehrenamtlich im Umwelt- und Klimaschutz aktiv und seit 2008 Mitglied des Coburger Stadtrats. Ich bin der erste ehrenamtliche Klimaschutzbeauftragte der Stadt Coburg. Ein Amt, das zu Beginn der Wahlperiode 2014 bis 2020 neu geschaffen wurde, um Maßnahmen des Klimaschutzes zu fördern.

Klimaschutz bedeutet vor allem: Weniger klimaschädliche Treibhausgase, die aus Auspuffrohren oder Kaminen in die Umwelt gelangen. Gase, die wie die Glasscheiben in einem Gewächshaus wirken, das sich bei Sonneneinstrahlung aufheizt. Das Treibhausgas Kohlendioxid wird in großen Mengen durch die Nutzung von Kohle, Erdöl und Erdgas freigesetzt. Seit mehr als hundertfünfzig Jahren treiben diese fossilen Energieträger unsere Wirtschaft an. Der Anteil der Treibhausgase in der Atmosphäre hat sich seitdem von 280 ppm (parts per million) auf nunmehr 400 ppm erhöht, die Durchschnittstemperatur der Erde ist bereits um ca. 1 Grad Celsius gestie-

gen. Ein Temperaturanstieg um ein weiteres Grad Celsius gilt als noch beherrschbar. Steigt die Temperatur weiter, hat die Erde Fieber statt erhöhter Temperatur.

Mit der Umweltkonferenz von Rio de Janeiro 1992 rückte der Klimaschutz erstmals in den Fokus der Weltpolitik. Auf verschiedenen politischen Ebenen wird versucht, die Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Die Stadt Coburg ist seit 1993 Mitglied im Klimabündnis europäischer Städte und hat sich damit unter anderem verpflichtet, die Treibhausgasemissionen in der Vestestadt bis zum Jahr 2030 zu halbieren. 2009 gab die Stadt Coburg ein Gutachten zum Energiemanagement der städtischen Gebäude in Auftrag, um den Energieverbrauch und damit auch die Kohlendioxidemissionen ihrer Liegenschaften zu senken. Und seit 2010 liegt ein Integriertes Klimaschutzkonzept vor, das in verschiedenen Bereichen wie Energie, Verkehr oder Wirtschaft Maßnahmen vorschlägt, um das Entstehen von Treibhausgasen zu verringern.

Als Ansprechpartner für Klimaschutz in Coburg stehe ich gerne zur Verfügung. Wenn Sie Ideen haben, sich in Sachen Klimaschutz einbringen wollen, mitmachen wollen: Nehmen Sie Kontakt mit mir auf. Sie finden mich in der Regel jeden Mittwoch von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr im Ämtergebäude der Stadt Coburg, Steingasse 18, Zimmer 114 (Stabsstelle Umwelt-/Klimaschutz). Sie erreichen mich auch telefonisch unter 095 61/89 1024 und 01 60/7 13 16 11 oder per E-Mail: wolfgang.weiss@coburg.de. Das Integrierte Klimaschutzkonzept ist als pdf-Datei auf der Homepage der Stadt Coburg zu finden. Informationen zum Klimabündnis europäischer Städte gibt es ebenfalls im Worldwide Web unter klimabuendnis.org.

Wirksam werden Selbstverpflichtungen und Konzepte erst, wenn konkrete Maßnahmen durchgeführt werden. Ich verstehe meine Aufgabe als Klimaschutzbeauftragter der Stadt darin, für den Klimaschutz zu werben, über

Wolfgang Weiß

Wir nehmen die Stadt an die Hand!



Wer mit offenen Augen durch die Stadt läuft, erkennt die Mitarbeiter der Coburger Handreinigung schon von weitem an ihrer orangefarbenen Kleidung. 17 Angestellte sorgen mit ihrer Arbeit für saubere Straßen. Ein gepflegtes Stadtbild verbessert die Lebensqualität und ist aus hygienischen Gründen ein Muss für jede Stadt.

An Gehsteigen, Spielplätzen, Parkstreifen, Unterführungen, Baum-scheiben oder Bushaltestellen kehren die Mitarbeiter der Handreinigung den Schmutz aus den Ecken heraus und entsorgen diesen. In Absprache mit den Kehrmaschinen kommt dabei auch die Kombireinigung zum Einsatz, bei der der Kehricht ausgefegt und anschließend von einer Kehrmaschine aufgenommen wird.

Für ein gepflegtes Straßenbild entleert die Handreinigung täglich zudem zahlreiche der 681 Papierkörbe, beseitigt Ölschmutz auf Fahrbahnen, Wildkräuter auf Pflasterflächen oder Laub in Straßenrinnen. Das Kommunalunternehmen CEB hat das Stadtgebiet für einen reibungslosen Ablauf in vier Bereiche unterteilt.

Im Bereich Innenstadt werden täglich bis zu 60 Papierkörbe entleert. Auf den Touren Nord, Süd und West bewerkstelligen die Kolonnen zusammen über 800 Leerungen in der Woche. Zeitweise sind die Papierkörbe mit kostenlosen Zeitungen überfüllt und die Glascontainer ringsum mit Flaschen oder anderem Müll zugestellt. Dies erschwert nicht nur die Arbeit, sondern mindert die

Ästhetik des Stadtbildes und birgt hygienische Gefahren. (siehe Artikel: „Problem Littering“)

Den fleißigen Mitarbeitern der Handreinigung ist es auch zu verdanken, dass bei Großveranstaltungen zum einen der Müll nicht überquillt und zum anderen die Veranstaltungsorte nach den Feierlichkeiten alsbald wieder in einen sauberen Zustand gebracht werden. Dafür arbeiten die Mitarbeiter auch an den Wochenenden. Die Arbeit im Freien ist körperlich anstrengend und hält gleichzeitig fit. Auch während des Winters wird die Arbeit fortgesetzt und bei Schneefall übernehmen die Angestellten den Räum- und Streudienst im öffentlichen Raum der Stadt Coburg.



Problem Littering!

Das Problem „Littering“ ist unserer Handreinigung nur allzu gut bekannt. Ihnen auch? Es handelt sich hierbei um weggeworfene oder liegengelassene Abfall im öffentlichen Raum (englisch: litter = Abfall wegwerfen). Es ist ein altbekanntes Problem, welches sich in den letzten Jahren durch eine gestiegene Mobilität und einhergehenden To-Go-Produkten verstärkt hat.

Die Gründe für die Vermüllung der öffentlichen Flächen können dabei sehr unterschiedlich sein. Ursprünglich wurde mit Littering das absichtliche Wegwerfen von Abfall auf die Straße bezeichnet.

Mittlerweile umfasst der Begriff „Littering“ auch Abfälle, die aus Versehen aus der Tasche fallen oder am Ort liegenbleiben. Nicht selten kommt es zu Verwehungen der Abfälle von Baustellen oder überfüllten Müllbehältern. Tiere, die in Papierkörben nach Essbarem suchen, werden ebenso zu den „Litterern“ gezählt. Zumeist sind es Verpackungen oder Abfälle aus Kunststoff, die nicht größer als 200 mm sind. Das typischste Produkt ist jedoch der Zigarettenstummel.

Die Auswirkungen lassen sich dabei nicht nur in der Beeinträchtigung der Ästhetik ver-

schmutzter Städte wiederfinden. Ökologisch gesehen, schädigen wir damit Flora und Fauna und beeinträchtigen die Hygiene in der Stadt. Die finanziellen Ausgaben sind dabei stetig gestiegen, da der Reinigungsaufwand durch notwendige händische Sammlungen zugenommen hat.

Unsere Coburger Handreinigung tut ihr Bestes für eine saubere Stadt. Leisten auch Sie Ihren Beitrag und tragen Sie Ihren Müll zum nächsten Papierkorb. So können alle Bürger uneingeschränkt die schönen Plätze Coburgs genießen!

Neuerungen in der Abfallwirtschaft!

Zum 01.01.2015 sind die geänderte Abfallwirtschaftssatzung und die Abfallentsorgungs-Gebührensatzung der Stadt Coburg in Kraft getreten. Dadurch ergeben sich Änderungen in den Bereichen Grüngut, Sperrmüll und Bauschutt. Wir fassen für Sie die wichtigsten Punkte zusammen:

Abholung von Grüngut:

- die Abfälle sind lose am Straßenrand zu lagern (nicht in Säcken!)
- Astmaterial darf eine Länge von zwei Meter nicht überschreiten
- Abrechnung nach Ladezeit: pro angefangene Viertelstunde werden 26,95 € berechnet; die Ladezeit beginnt vor Ort
- die Anfahrtpauschale sowie die Entsorgungskosten entfallen

Abholung von Sperrmüll:

- Sperrmüll muss ab 6:00 Uhr anfahrbar und vorsortiert am vereinbarten Ort liegen
- 1. Holz
- 2. Verbrennungsmüll
- 3. Altmetall
- 4. Elektrogeräte
- Säcke oder Kartons mit Müll werden nicht mitgenommen
- die Maximalmenge von 10 m³ darf nicht überschritten werden
- die Anfahrtpauschale beträgt 25,00 €

Anlieferung von Bauschutt am Wertstoffhof:

- die Anlieferungsmenge erhöht sich von 1 m³ auf max. 5 m³
- der Preis beträgt 40 €/m³
- Anlieferung für das Kleingewerbe offen



Teller statt Tonne

Jedes 8. Lebensmittel, das wir kaufen, landet in der Tonne, ermittelte eine, vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft geförderte, Studie zur Lebensmittelverschwendung. Dabei landen nicht

nur verorbene Lebensmittel im Mülleimer, sondern auch Produkte, die den Verbrauchern als nicht mehr gut genug erscheinen. Gemüse und Obst, aber auch Back- und Teigwaren sind hierbei mit über 60% die am häufigsten weggeworfenen Lebensmittel.

Vielfach wird das Mindesthaltbarkeitsdatum als Ansatzpunkt genommen. Es sagt jedoch nichts darüber aus, ob ein Lebensmittel noch genießbar ist. Hierfür sollte das Lebensmittel auf Aussehen, Geruch und Geschmack getestet werden. Beim Einkaufen landen schnell viele verlockende Lebensmittel im Einkaufswagen, die nur nach Verlangen gekauft werden. Eine Einkaufsliste kann Kühlschrankhüter vermeiden. In Zeiten des Konsumüberflusses kaufen wir zudem gerne nach dem

Prinzip „Nimm 3, Zahl 2“, ohne zu überlegen, ob wir die Speisen in dem Maße brauchen.

Für jedes Lebensmittel, das wir kaufen, sollten wir uns bewusst werden,

wieviel Energie für die Produktion aufgewandt wurde. Ressourcen, wie Ackerboden, Wasser, Dünger, aber auch Kosten für den Transport und die Verarbeitung sind somit ebenfalls verschwendet. In diesem Sinne zahlt der Verbraucher doppelt, und zwar für die Energie zur Herstellung und für den Abtransport der unverbrauchten Lebensmittel.

Was können Sie gegen Lebensmittelverschwendung tun?

- Besser planen! Eine Einkaufsliste schafft Klarheit über den Bedarf.
- Besser lagern! Jedes Lebensmittel braucht einen geeigneten Platz.
- Besser essen! Portionengerecht kochen.
- Ran an die Reste! Es gibt genügend Rezepte.



Jetzt vor Ort abrufbar: Messergebnisse der Luftgütemessstation

Mit Hilfe der Coburger Luftgütemessstation in der Lossaustraße erfasst das Bayerische Landesamt für Umwelt die gegebenen Luftschadstoffe. Interessierte Bürgerinnen und Bürger konnten bis jetzt schon die Messergebnisse und Informationen über die Messstation des Lufthygienischen Landesüberwachungssystems Bayern online abrufen. Seit Kurzem erfährt man die aktuellen Werte direkt an der

Station: Einfach QR-Code an der Station mit dem Smartphone scannen und nachlesen!



Dieser Code befindet sich seit Jahresanfang an der Messstation und führt direkt zu den aktuellen Messergebnissen des Bayerischen Landesamts für Umwelt.

(Quelle: Bayerisches Landesamt für Umwelt)